

## **Hausgottesdienst am Sonntag Kantate – 10. Mai 2020**

### **Votum**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch steht in Psalm 98:

*Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!* (Psalm 98,1)

### **Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (ELKG 82,1-3)**

1 Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. (*Kehrvers:*) Halleluja, Halleluja, / Halleluja, Halleluja, / gelobet sei Christus Marien Sohn.

2 Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. (*Kehrvers*)

3 Er hat zerstört der Höllen Pfort / und all die Sein' herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. (*Kehrvers*)

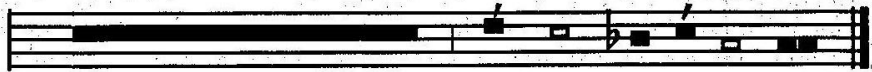
## Eingangspsaln (Introitus – ELKG 039)

Introitus:

5. Psalmton



(A) Sin-get dem HERRN ein neues Lied, Halle- / lu - ja, \*



denn er tut Wunder, \_\_\_ / Hal - le-lu - ja.

(Ps. 98, 1a)

(Ps) Er schafft Heil mit seiner / Rechten \*  
und mit seinem / heiligen Arme.

Der HERR läßt sein Heil kund- / werden; \* vor den Völ-  
kern macht er seine Ge- / rechtigkeit offenbar.

Jauchzet dem HERRN, / alle Welt, \*  
singet, / rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit / Harfen, \*  
mit Harfen / und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Po- / saunen \*  
jauchzet vor dem / HERRN, dem König! (Ps. 98, 1b–2. 4–6)

Ehre sei dem Vater und dem / Sohne \*  
und dem / Heiligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und / immerdar \*  
und von Ewigkeit zu / Ewigkeit. Amen.

## Gebet des Tages (Kollektengebet)

Wunderbarer Gott, Vater in Ewigkeit, die Chöre der Engel preisen deine Größe: lass auch uns deine Macht und Liebe erkennen, dass wir nicht stumm bleiben, sondern mit den himmlischen Scharen dein Lob verkünden, bis wir dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung der **Epistel** im Brief des Paulus an die Kolosser im 3. Kapitel:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. *(Kolosser 4,12-17)*

### **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,  
Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus,  
Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn,  
der empfangen ist vom Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuziget, gestorben und begraben,  
niedergefahren zur Hölle,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren gen Himmel,  
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird,  
zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

## **Lied: Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! (ELKG 187)**

1 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! / Kommt her, zu seinem Dienst  
euch stellt, / kommt mit Frohlocken, säumet nicht, / kommt vor sein  
heilig Angesicht!

2 Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr,  
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben  
hat.

3 Er hat uns ferner wohl bedacht / und uns zu seinem Volk gemacht,  
zu Schafen, die er ist bereit, / zu führen stets auf gute Weid.

4 Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu seinen Toren ein  
mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu seinem Vorhof mit Gesang.

5 Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter  
Stimm; /lobsingt und danket allesamt! / Gott loben, das ist unser Amt.

6 Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;  
sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.

7 Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christ, sein ein'ger  
Sohn, / samt Gott, dem werten Heil'gen Geist, / sei nun und immerdar  
gepreist.

## Predigt

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Gottes Wort für die Predigt heute ist das **Heilige Evangelium** bei Matthäus im 11. Kapitel:

**Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.** *(Matthäus 11,25-30)*

Der Herr segne an uns sein Wort

Liebe Gemeinde,

Jesus singt. Er lobt Gott mit einem Lied: *Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart.* Jesus singt und lobt Gott. Das ist erstaunlich.

Gerade eben hat er noch eine Gerichts- und Strafpredigt gehalten über die galiläischen Städte: „*Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida! Wehe dir, Kapernaum!*“ Dort in diesen Städten findet Jesus nur Ablehnung – vor allem von den Pharisäern und Schriftgelehrten. Sie sind blind für sein Werk und für sein Heil. Sie erkennen nicht, dass er der Christus ist, der von Gott versprochene Retter, ja der Sohn Gottes.

Und trotzdem stimmt Jesus kein Klagelied an, sondern er preist Gott mit den herrlichsten Worten, die man sich nur denken kann. Mitten aus dem Tief stimmt er jubelnd das Lob Gottes an. Gerade in diesem Tief steckt auf geheimnisvolle Weise das Wunder des Evangeliums.

Auf der einen Seite bleibt der Schatz des Evangeliums *den Weisen und Klugen verborgen*. Verborgen bleibt er denen, die sich selbst so einschätzen, dass sie mit Gott im Reinen sind. Verborgen bleibt er denen, die mit dem Gesetz versuchen, Gott zufrieden zu stellen. Verborgen bleibt er denen, die meinen, Gott und die Welt im Griff zu haben. Immer wieder hatte Jesus es mit solchen Leuten zu tun. Über sie sprach und spricht er heute sein richtendes „*Wehe!*“

Auf der anderen Seite – und deshalb singt und lobt Jesus – ist das Evangelium *den Unmündigen offenbart*. Unmündig sind die Kinder, die er zu sich ruft und als Vorbild für die Erwachsenen in die Mitte stellt. Unmündig sind die Aussätzigen, die in ihrer Not zu Jesus kommen. Unmündig sind die Lahmen, Blinden und Tauben, die ausgestoßen sind und niemanden haben, der für sie da ist. Unmündig sind die Heiden und Zöllner, die Sünder, die Schuld auf sich geladen haben. Gerade sie nimmt Jesus immer wieder in den Blick und gerade bei ihnen findet er ein offenes Ohr. Diese Menschen erkennen: Jesus ist der einzige, der wirklich helfen kann. Er ist der Retter aus Sünden- und Todesnot, aus Unheiligkeit und Gottesferne. Ja, er bringt uns wieder zu Gott in seine Gemeinschaft.

Und Jesus tut das fröhlich. Ja, er tut mit großer Freude sein Heilandswerk. Da ist er ganz in seinem Element. Ja, gerade als Retter, als Heiland und Seligmacher erfüllt er den Willen seines Vaters. Gott hat seinen Wohlgefallen daran. Ganz dicht am Herzen des Vaters rühmt es der Sohn: *Alles ist mir übergeben von meinem Vater*. Und das setzt er nun ein bei denen, die ihm die leeren Hände entgegenstrecken.

*Niemand kennt den Sohn als nur der Vater und niemand den Vater als nur der Sohn, und wem es der Sohn offenbaren will.* Hast du das gehört? Niemand hat einen natürlichen Draht zu Jesus oder zum Vater. Wir alle sind unmündig, auch wenn wir vielleicht einen Intelligenzquotienten von 200 hätten. Niemand kann Gott erkennen. Niemand kann an Gott glauben.

Das muss Christus schon wirken. Und, liebe Gemeinde, nichts tut er lieber als das: Er öffnet uns die Augen durch seinen Geist. Er offenbart uns, wofür wir sonst blind sind, sodass wir Gott erkennen.

Und „erkennen“ heißt: dass wir ihn lieben und nachfolgen und auf seine Stimme hören. Das wirkt Christus in uns durch seinen Geist.

Er ruft uns zu sich: *Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.* Ja, die Mühseligen und Beladenen ruft er.

- Die, die krank sind an Leib und Seele;
- die, bei denen sich die Kehle zuschnürt wegen der vielen Sorgen.
- Die, die die scheinbar nichts zustande bekommen und immer wieder scheitern.
- Die, die abgearbeitet sind und einfach nicht mehr können und nur noch müde sind
- Die, die nicht mehr weiterwissen und hoffnungslos sind
- Die, die sich abschleppen mit Zweifeln und Anfechtungen und Glaubensnöten.
- Die, die Schuld auf sich geladen haben, die sie nicht mehr wiedergutmachen können.

Sie alle ruft Christus zu sich: *Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.* Und das redet Jesus nicht einfach so daher. In dem Maße, in dem er es uns leichter macht, macht er es sich schwerer.

Jesus erquickt die Mühseligen und Beladenen, indem er selbst mehr als alle anderen mühselig und beladen wird. Er schenkt nicht einfach so Ruhe und Frieden, sondern begibt sich selbst zunächst in die allergrößte Unruhe und in den allergrößten Streit, indem er am Kreuz für uns im Kampf gegen Sünde, Tod und Teufel stirbt und so das Leben auch für uns gewinnt. Ja, er haucht seinen Atem für uns am Kreuz aus, damit wir aufatmen können.

Und wenn wir vorhin beim Lobpreis gesagt haben, dass Jesus mit seinem Herzen ganz dicht beim Vater war, dann müssen wir nun sagen: Jetzt ist er mit seinem Herzen ganz dicht bei uns. Mehr Liebe geht nicht. Christus erquickt uns. Stellt sich in unseren Dienst.

Und das tut er paradoxerweise dadurch, dass er ein Joch auf unsere Schultern legt. Doch dieses Joch soll uns nicht noch mehr zu Boden drücken, sondern uns aufrichten. Denn es ist nicht unser eigenes Joch, sondern „*mein Joch*“, sagt Christus, „*denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*“

Das heißt, wenn wir zu Christus kommen, dann verbindet er sich mit uns, nimmt uns auf in seine Gemeinschaft, unter sein Joch, und dann trägt er unter diesem Joch mit, was wir zu tragen haben, lässt uns mit dieser Last nicht allein. Schritt für Schritt geht er mit uns. Er lässt sich unsere Lasten und Sorgen, lässt sich erst recht all unsere Schuld aufbürden und schleppt sie für uns.

Aufatmen dürfen wir, wenn Christus uns erquickt hier im Gottesdienst. Wenn er uns all die Schuld, die wir auf dem Buckel tragen, wegnimmt und uns so entlastet. Ja, aufatmen dürfen wir hoffentlich bald wieder, wenn Christus uns hier am Altar in seine Arme schließt und uns speist mit dem Heilmittel des ewigen Lebens und so unseren Blick hinauslenkt über all das, was uns im Moment bedrückt. Die Gemeinschaft mit ihm, unter seinem Joch, die bleibt bestehen, auch über den Tod hinaus.

Oft höre ich ja das Argument: „Ich bin so belastet und so gestresst, ich habe einfach keine Zeit auch noch in die Kirche zu kommen.“ Wie wenig haben doch diejenigen, die so reden, davon verstanden, was hier im Gottesdienst geschieht. Hier wird uns nicht eine neue Last auferlegt, dass wir nun noch eine weitere Verpflichtung haben. Sondern im Gegenteil: Gerade wenn wir durch so vieles belastet sind, brauchen wir sie umso mehr: die Entlastung, die uns Christus hier in jedem Gottesdienst schenken will.

Vertraut darum auf die Einladung unseres Heilandes: *Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickten.* „Ich will euch Ruhe geben, ich will euch eine Pause gönnen, ich will euch aufatmen lassen“ so könnte man auch übersetzen. Wenn wir also bei Christus zur Ruhe kommen, dann haben wir Pause, dann dürfen wir ausspannen, dann haben wir Zeit durchzuatmen.



Und dann haben wir Luft zum Singen. Dann kommen wir dahin, dass wir nichts lieber wollen, als den dreieinigen Gott so zu loben, wie Jesus seinen Vater.

Ja, es wird so bleiben: solange wir leben, werden manche Tiefschläge und manche Sorge und am Ende sogar der Tod auf uns warten.

Und doch: wir haben allen Grund zu singen, denn der, der uns zu sich ruft, der, der uns seine Ruhe schenkt, der hat alles, der hat am Ende den Tod überwunden. Seine Ruhe ist eine himmlische Ruhe, ist Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Darum: *Lobt Gott getrost mit Singen!*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

### **Lied: Lob Gott getrost mit Singen (ELKG 205)**

1 Lob Gott getrost mit Singen, / frohlock, du christlich Schar! / Dir soll es nicht misslingen, / Gott hilft dir immerdar. / Ob du gleich hier musst tragen / viel Widerwärtigkeit: / noch sollst du nicht verzagen; / er hilft aus allem Leid.

2 Dich hat er sich erkoren, / durch sein Wort auferbaut, / bei seinem Eid geschworen, / dieweil du ihm vertraut: / dass er deiner will pflegen in aller Angst und Not, / deine Feind niederlegen, / die schmähen dich mit Spott.

3 Kann und mag auch verlassen / ein Mutter je ihr Kind / und also gar verstoßen, / dass es kein Gnad mehr findet? / Und ob sichs möcht begeben, / dass sie so gar abfiel: / Gott schwört bei seinem Leben, / er dich nicht lassen will.

4 Darum lass dich nicht schrecken, / o du christgläubige Schar! / Gott wird dir Hilf erwecken / und dein selbst nehmen wahr. / Er wird seim Volk verkünden / sehr freudenreichen Trost, / wie sie von ihren Sünden / sollen werden erlöst.

5 Es tut ihn nicht gereuen, / was er vorlängst gedeut', / sein Kirche zu erneuen / in dieser g'fährlichen Zeit. / Er wird herzlich anschauen / dein' Jammer und Elend, / dich herrlich auferbauen / durch Wort und Sakrament.

6 Gott solln wir allzeit loben, / der sich aus großer Gnad / durch seine milden Gaben / uns kundgegeben hat. / Er wird uns auch erhalten / in Lieb und Einigkeit / und unser freundlich walten / hier und in Ewigkeit.

### **Allgemeines Kirchengebet**

Allmächtiger Gott und Vater: wir loben und preisen dich, dass du deinen Sohn Jesus Christus vom Tod auferweckt, siegreich aus dem Grab herausgeführt und ihn zum Bürgen des ewigen Lebens gemacht hast. Wir danken dir für diese Freude und bitten dich: lass uns in der Kraft seiner Auferstehung alle Todesfurcht überwinden und erweise deine Macht und Herrlichkeit in der ganzen Christenheit.

Segne heute die Gottesdienste in unserer Kirche. Erquicke unsere ganze Gemeinde durch dein heiliges Wort. Tröste und stärke uns durch deinen Heiligen Geist. Segne unsere Chöre mit ihren Dirigenten, unsere Organisten und alle Musiker in unserer Gemeinde, erhalte in ihnen die Freude am Lob Gottes.

Erhalte uns und unsern Nachkommen die unverfälschte Verkündigung deines Wortes und den rechten Gebrauch der heiligen Sakramente. Segne unsere Pastoren und gib uns auch weiterhin Hirten und Lehrer nach deinem Herzen. Breite die Botschaft von Jesus Christus aus unter allen Völkern.

Beschirme unser Volk und Land. Schenke Weisheit und Kraft denen, die regieren. Lass die Mächtigen auf Erden den Frieden unter den Völkern suchen und bewahren und wehre den Kriegen in aller Welt. Leite angesichts der Corona-Pandemie alle Politiker und Verantwortungsträger in ihren Entscheidungen. Gib uns und allen Menschen Kraft und Geduld, die Einschränkungen unseres Lebens in dieser Zeit zu ertragen.

Segne unsere Orte und alle, die hier wohnen und arbeiten. Regiere mit deinem Frieden in den Ehen und Familien. Gib gute Gemeinschaft zwischen Jung und Alt. Hilf uns allen, nach deinem heiligen Willen zu fragen und deinen Geboten zu folgen.

Speise die Hungernden, sei die Zuflucht der Bedrängten und Rechtlosen, tröste die Traurigen und richte die Schwermütigen auf. Stärke die Kranken und sei den Sterbenden gnädig.

Deiner Gnade und Fürsorge befehlen wir alle, die in besonderer Not sind. (Besonders bitten wir für ...)

Wir danken dir, dass du uns in unserm Land bisher so gut durch die Corona-Pandemie geleitet hast. Hilf du uns auch weiterhin und lass uns in deiner Hand geborgen sein. Das alles bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Segen**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (ELKG 82,4-5)**

4 Wir singen alle Lob und Preis / dem ein'gen Gottessohne weis', / der uns erkaufte das Paradeis. (*Kehrvers:*) Halleluja, Halleluja, / Halleluja, Halleluja, / gelobet sei Christus Marien Sohn.

5 Es freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. (*Kehrvers*)

*Sammelt die Kollekte zuhause in einem Briefumschlag oder überweist sie direkt auf unser Gemeindep konto. Gott, der Herr, segne Geber und Gaben.*

---

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

St. Petri-Gemeinde Stelle | Bethlehems-Gemeinde Wriedel (Vakanzvertretung)

Pastor Christian Rehr

Brandtwiete 4, 21435 Stelle | Tel.: 04174-4379 | E-Mail: [stelle@selk.de](mailto:stelle@selk.de)

Homepages: [www.selk-stelle.de](http://www.selk-stelle.de) | [www.selk.de](http://www.selk.de)

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 1984 | © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.